

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 194.

Sonnabend, den 13. Juli.

1833.

Warnung und Verbot.

Das von auswärts zum Verkaufe anher gesandte Fliegenpapier enthält, wie sich bei der angestellten Untersuchung ergab, Arsenik in ziemlicher Menge. Es wird daher vor dem Gebrauche dieses Papiers hiermit gewarnt, aber auch dessen Verkauf und Vertrieb bei 10 Thaler, und nach Befinden höherer Strafe, untersagt.

Leipzig, den 6. Juli 1833.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Müller.

Umschau

im deutschen Vaterlande.

Monat Mai und Juni.

(Fortsetzung.)

Baden.

Auch in Baden, dem Lande echt constitutioneller Freiheit, sind die Stände wieder beisammen. Wir hören von Neuem die alten Namen: Kotttek, Welker, Duttlinger, Fststein, Mittermaier und viele andere guten Klanges in dem Ohr der Vaterlands- und Volksfreunde. Manches freie, gewichtige Wort ist schon gesprochen, rasch und mit sichern Schritten gehen die Verhandlungen vorwärts. Bereitwillig erkennt man das Gute an, was die Regierung wirkt, kein Eigensinn, kein Kleinigkeitsgeist macht ihr das Leben sauer, gern giebt man in unbedeutenden Dingen nach, aber unerschrocken und fest tritt man allen Uebergriffen derselben entgegen, mit Freimuth rügt man Mißbräuche und mit Beharrlichkeit und Umsicht sucht man das constitutionelle Princip in seiner Reinheit zu wahren und fortzubilden. Es ist ein schöner, ein erhabener Geist, der in der badischen Volkskammer weht. Es ist der Geist constitutioneller Mündigkeit, staatsbürgerlicher Reife. — — —

Am 20. Mai wurde die Ständeversammlung eröffnet. Der Großherzog sprach selbst die treffliche Thronrede. Des Fürsten persönliche Gegenwart, noch mehr aber die Biederkeit, welche aus

seinen Worten hervorleuchtete, mußte einen guten Eindruck machen. — Als die drei Candidaten für die Präsidentenstelle der zweiten Kammer wurden Kotttek, Mittermaier und Föhrenbach erwählt. Wie sehr man die Wichtigkeit und Schwierigkeit dieser Stellung in einer Kammer wie die badensche, und in einer Zeit, wie die jetzige, fühlte, läßt sich schon daraus abnehmen, daß alle drei Candidaten die Wahl ablehnten. Kotttek mit den Worten: Verhältnisse zarter Natur verbieten ihm die Annahme, doch sehe er die Wahl als ein theures Anerkenntniß der Redlichkeit seines Strebens in einer bittern Zeit an, wo auch der Rechtlichste sich der Verleumdung seiner Feinde kaum erwehren könne. Mittermaier pries denjenigen glücklich, welcher berufen werde, der Vorstand einer Kammer zu seyn, welche die Feinde des constitutionellen Lebens entwaffnen werde, berief sich aber auf seine überhäuftten Geschäfte an der Universität Heidelberg, welche ihn schon überdem nöthigen werden, oft um Urlaub einzukommen. Föhrenbach (Präsident der letzten Kammer) dankte gerührt, und bemerkte bloß, daß er aus Gründen, die ihm eine zarte Pflicht gebiete, um Dispensation bitten müsse. Die Kammer beschloß aber, von keinem der Candidaten die Resignation anzunehmen, und Mittermaier wurde vom Großherzoge bestätigt. „Es ist ein eignes beseligendes Gefühl,“ sprach er, als er zum ersten Male den Präsidentenstuhl bestieg, „an der Spitze einer Kammer zu stehen, die weiß,

daß ihre Stärke auf vier Grundpfeilern ruht, auf den Grundpfeilern der Eintracht, der Kraft, der Mäßigung und der Freiheit. Nicht jene Eintracht ist es, von der hier gesprochen werden soll, die nur das Product einer Vereinbarung ist, um irgend einen Plan, feindselig und systematisch anzukämpfend, gegen eine andre Ansicht durchzusetzen; nicht das Product einer Verabredung oder Leidenschaft einiger Parteihäupter, die den Schwachen und Unselbstständigen am Schlepptau nach sich ziehen; eine Eintracht fordere ich, die gebaut ist auf den Grund wechselseitiger Achtung, auf den Grund der Gleichheit der Gesinnungen, die, wenn sie auch in einzelnen Abstufungen und Nuancen über den Umfang, über den Gebrauch der Mittel, über die Bedürfnisse der Zeit verschieden sind, doch darin übereinstimmen, daß ein gesetzliches und erhabenes Ziel mit gesetzlichen Mitteln verfolgt werden soll, Gesinnungen, die in dem Bestreben sich begegnen, die Verfassung aufrecht zu erhalten, sie zu entwickeln, und gegen jede Beschränkung, jeden Angriff, kommen sie woher sie wollen, zu vertheidigen; diejenige Eintracht, die dem Muth, dem wahren Muth, den jeder besitzt, der gutes Gewissen und Pflichtgefühl hat, eine Kraft verleiht, die das, was sie für Recht erkennt, überall freimüthig ausspricht, eine Kraft, die durch keine Drohungen sich schrecken, durch keine Versprechungen sich einschüchtern läßt, eine Kraft, die mit ihrer Ueberzeugung nicht markt, die nicht die Vortheile der Tugend unter dem Aushängeschild derselben genießen will, und zugleich Genossenschaft mit dem Laster macht. — Diese Kraft hat aber auch ihre Mäßigung. Erschrecken Sie nicht vor diesem Worte, durch das der Feige so oft seine Angst bemäntelt. Nicht eine Mäßigung, durch die der Gleichgiltige durch's Leben lavirt, jeden Augenblick sich und Andre täuscht, um es allen Parteien recht zu machen; nicht eine Mäßigung, bei der man sich geistig durch das Leben bettelt, um die Vortheile des Augenblicks zu genießen. Eben so wenig rufe ich zu jener Mäßigung auf, die nur die Maske der Schlaueit ist, die nur demüthig auftritt, bis die Zeit kommt, wo sie abgeworfen werden, und das Versäumte besser eingeholt werden darf, sondern zu jener Mäßigung, die — das Product einer innern Ueberzeugung — in der Entwicklung des Menschen geschlechts das Gesetz erkennt, durch das langsam, wie die Natur ihren Gang wandelt, auch

alle Geisteskräfte reifen, die jedes unwürdige Mittel verschmäht, die dem Wohle des Volkes, dessen Rechte vertreten werden sollen, die Sucht zu glänzen opfert, welche die wohlverstandenen Interessen des Volks nicht aus Eigensinn gefährdet, aber da, wo es gilt, vielleicht fester als Andre dasteht, wo Ehre und Pflicht es gebietet; eine Mäßigung, die — das Product der Ueberzeugung — da wo Wahrheit gesagt wird, mit Schonung auftritt, und von den verschiedenen Mitteln, die gebraucht werden können, die mildesten braucht. Ein Hauptpfeiler der Stärke einer Kammer ist aber auch ihre Freiheit, eine Freiheit der Meinungen, die die Andersdenkenden ehrt, weil sie fern davon ist, sich selbst für unfehlbar zu halten; eine Freiheit, die jede Einschüchterung Anderer verschmäht, die gerecht gegen den Feind ist, und nicht die schlechtesten Absichten dem Andersdenkenden unterlegt.“

In dem Geiste dieser gesprochenen Worte wirkt die Kammer fort. — In der Sitzung vom 29. Mai berichtet von Kottack über die Petition des Herausgebers des Zeitgeistes, welcher einen Platz in der Kammer zu haben wünschte, um die Verhandlungen besser auffassen und mittheilen zu können. Der Abgeordnete Knapp wünschte, daß alle Zeitungs-Redacteurs einen Platz in der Kammer erhielten, selbst der Mannheimer, damit derselbe ja recht genau die revolutionären Aeußerungen der Mitglieder aufzeichnen könne. Ferner machte von Kottack den Antrag, die Summe, welche durch Herabsetzung der Diäten auf 4 Fl. erspart werde, zur wohlfeilern Abgabe der ständischen Verhandlungen zu verwenden. Am Ende dieser Sitzung verkündete der Präsident den in geheimer Sitzung gefaßten Beschluß, wonach der Archivar der Kammer mit dem Bureau der ständischen Kammer anderer Länder wegen Austausch der Landtagsverhandlungen in Verbindung treten solle. Der Finanzminister bestritt dieses Recht, ertheilte aber die Versicherung, daß die Regierung für die Bibliothek der Kammer Alles anschaffen werde, was diese verlange. Man beruhigte sich bei diesem Vorschlage. — Ein recht delicateser Punct auf dem badenschen Landtage ist die Zurücknahme des Pressgesetzes. Der Großherzog selbst hat wohl gefühlt, daß er den Ständen über diesen Schritt Rechenschaft schuldig ist. Deshalb hat er auch schon in der Thronrede angedeutet, daß den Ständen darüber Eröffnungen gemacht werden sollten. Diese haben

nun eine eigne Commission dafür ernannt, welche aus Duttlinger, Föbrenbach, Buhl, Merk, Welker, Bader, von Jhstein, von Rotteck und Bock besteht. — Wie zart die dabei zur Sprache kommenden Verhältnisse seyn müssen, kann man schon daraus abnehmen, daß die Regierung diesen Gegenstand durchaus in geheimer Sitzung verhandelt wissen wollte, und wofern nicht die Kammer theilweise nachgegeben hätte, selbst, wie sie nicht undeutlich zu verstehen gab, zu einer Auflösung derselben geschritten seyn würde. — Wir wollen hier nicht alle die einzelnen Gegenstände aufzählen, mit welchen sich der thätige badensche Landtag bis dahin beschäftigt. Es würde dem günstigen Leser nicht viel helfen, wenn wir ihm nicht zugleich mittheilten, was dabei gesprochen und verhandelt. Das können wir aber nicht, weil wir uns auch noch anderwärts im deutschen Vaterlande umsehen müssen. Wir verweisen ihn daher auf die „badensche Landtags-Zeitung“, welche unter Duttlinger's Redaction erscheint. Hier findet der Freund des constitutionellen Lebens eine zuverlässige, erschöpfende und lebendige Darstellung der Verhandlungen, gründliche Belehrung und erhebende Unterhaltung. — Nur das wollen wir noch anführen, daß die badensche Volkskammer nicht nur unter sich recht hübsch einig ist, sondern auch ihre Ansichten mit den Freunden der constitutionellen Freiheit und fortschreitenden Civilisation in andern deutschen Volkskammern austauschen und in Einklang zu bringen sucht. Zwischen badenschen, württembergischen und hessischen Deputirten haben freundschaftliche Zusammenkünfte statt gefunden, wo manches treffliche Wort zum Wohle des gemeinsamen Vaterlandes gesprochen seyn mag. Gott gebe seinen Segen dazu und den wackern Männern Kraft und Muth, den Stürmen zu widerstehen, welche feindliche Mächte, mit Egoismus, Dummheit und Trägheit im Bunde, gegen sie erregen! —

(Fortsetzung folgt.)

Gedanken Friedrich des Großen.

Welche traurige Lage, wenn man erröthet, sich Andern, wie man ist, zu zeigen und den Augenblick, sich selbst zu prüfen, flieht!

Oeuvres de Frédéric II. etc. Th. II. S. 64.

Edeln Fürsten fehlt es nicht an Ansehn, zumal wenn ihre Freigebigkeit eine Folge ihrer Seelengröße, nicht ihrer Eigenliebe ist. Ebd. S. 114.

Gottesdienft.

Am sechsten Sonntage nach Trinitatis predigen:

zu St. Thomä: Früh Hr. D. Klinkhardt,
Besp. = M. Kunze;
zu St. Nicolai: Früh = D. Bauer,
Mittag = M. Siegel,
Besp. = M. Simon;
in der Neukirche: Früh = M. Meißner,
Besp. = M. Heyl;
zu St. Petri: Früh = M. Wolf,
Besp. = M. Just;
zu St. Pauli: Früh = M. Ackermann,
Besp. = M. Sieghardt;
zu St. Johannis: Früh = M. Kriß;
zu St. Georgen: Früh = M. Hänfel,
Besp. Betstunde und Examen;
zu St. Jakob: Früh Hr. Cand. Goldhorn;
Katechese in der Freischule: = Heinemeyer;
kathol. Kirche: Früh = Pfarrer Müller;
reform. Gemeinde: Früh = Prediger Schweizer.

Montag Hr. Cand. Köller.

Dienstag = M. Jaspis.

Mittwoch = M. Sieghardt.

Donnerstag = M. Zehmen, Pastor in Großstädteln.

Freitag = Richter.

W ö c h n e r:

Hr. D. Bauer und Hr. D. Goldhorn.

Kirchenmusik.

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der Thomaskirche:

Der 100. Psalm, von Schicht; in 2 Theilen.

Morgen früh um 8 Uhr in der Nicolaikirche:

Hymne: „Gott ist es, der durch seinen Ruf“ etc., von Stunz.

In der Kirche zu St. Pauli:

Zweichöriges Kyrie und Gloria, von Müller.

Liste der Getrauten.

Vom 6. bis 12. Juli 1833.

a) Thomaskirche:

1) E. A. Fleischer, Maurergeselle in Stötteritz, mit

J. E. Böhring, aus Trachenan.

b) Nicolaikirche:

1) Hr. J. E. Herrmann, Destillateur, mit J. H. Schulze, aus Pouch.

c) Katholische Kirche:

1) J. A. Lobe, Einwohner und Lotteries-Collector, Witwer, mit Igfr. F. W. Uplet, aus Torgan.

- 2) Hr. J. G. Wittbauer, Forst- und Oeko-
nomie-Inspector zu Israelsdorf, im Gebiete
der freien Stadt Lübeck, mit
Igr. T. M. U. Herblin, Juweliers in
Altona hinterlassene Tochter.

d) Reformirte Kirche: Vacat.

Liste der Getauften.

Vom 6. bis 12. Juli 1833.

a) Thomaskirche:

- 1) Hr. C. F. W. Engelmann's, Bürger's
und Branntweinbrenner's Tochter.
- 2) Hr. J. A. Schaaf's, Bürger's und Messer-
schmidtmeisters Sohn.
- 3) Hr. F. E. Uhlrich's, Musik-Instrument-
macher's Sohn.
- 4) L. F. Hoffmann's, Markthelfer's Sohn.
- 5) Hr. E. A. Köfziger's, Bürger's und Krä-
mer's Tochter.
- 6) J. G. Fleischer's, Handarbeiters Tochter.
- 7) Hr. C. W. Stock's, Bürger's und Kramer's
Tochter.
- 8) Ein unehelicher Knabe.
- 9) Ein uneheliches Mädchen.

b) Nicolai-Kirche:

- 1) Hr. J. D. Sperling's, Bürger's Sohn.
- 2) Hr. J. F. Sperling's, Bürger's und Haus-
besitzer's Sohn.
- 3) J. E. Meyer's, Einwohner's Sohn.
- 4) Hr. E. F. Göttching's, Schuhmacher-
meisters Tochter.
- 5) E. G. Praußsch's, Lohnbedienten's Tochter.

- 6) J. G. Peholdt's, Zeitungsträger's Sohn.
- 7) Hr. J. F. Zell's, Rüstungsmeisters Tochter.
- 8) Hr. M. v. Kömer's, Hauptmann's beim
königl. sächs. Schützen-Bataillon Tochter.
- 9) P. G. Raub's, Markthelfer's Zwillinge, ein
Sohn und eine Tochter.
- 10) Hr. C. G. F. Feß's, Schneidermeisters L.
- 11—12) Zwei uneheliche Knaben.
- 13—14) Zwei uneheliche Töchter.

c) Katholische Kirche:

- 1) Hr. F. A. Meyer's, Bürger's u. Schneider-
meisters Sohn.
- 2) Hr. F. Ulfcher's, Lehrer's und Organisten's
Sohn.
- 3) Hr. F. Köbler's, Schauspielers Tochter.

d) Reformirte Kirche: Vacat.

Getreidepreise.

Weizen	3 Thlr. 12 Gr.	bis	3 Thlr. 16 Gr.
Korn	2 = 16 =	=	2 = 18 =
Gerste	1 = 22 =	=	2 = — =
Hafer	1 = 16 =	=	1 = 18 =
Diübsen	4 = 20 =	=	5 = 8 =
Erbfen	3 = 4 =	=	3 = 8 =

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.

Büchenholz	5 Thlr. 20 Gr.	bis	6 Thlr. 10 Gr.
Birkenholz	4 = 20 =	=	5 = 20 =
Ellernholz	4 = 6 =	=	5 = 4 =
Eichenholz	— = — =	=	4 = 16 =
Kiefernholz	3 = 16 =	=	4 = 10 =
1 Korb Kohlen	2 = 2 =	=	— = — =
1 Scheffel Kalk	1 = 16 =	=	2 = 12 =

Redacteur: D. A. Barthaufen.

Börse in Leipzig,

vom 12. Juli 1833.

Course im Conv. 20 Fl. Fuss.			Course im Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k.S.	139½	Louis'd'or à 5 Thlr.....	110	—
do.....	2M.	—	Holländ. Dueaten à 2½ Thlr.....	—	13½
Augsburg in Ct.....	k.S.	100	Kaiserl.....do.....do.....	—	13½
do.....	2M.	—	Bresl.....do. à 63½ As do.....	—	12½
Berlin in Ct.....	k.S.	—	Passir.....do. à 63 As do.....	—	12
do.....	2M.	103½	Species.....	—	1½
Bremen in Louis'd'or.....	k.S.	110½	Verl. { Preuss. Courant.....	—	103½
do.....	2M.	—	{ R. sächs. Cassenbillets.....	101	—
Breslau in Ct.....	k.S.	103½	Gold p. Mark fein köln.....	—	—
do.....	2M.	—	Silber 1516th. u. dar. pr. do.....	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k.S.	99½	do. niederhaltig.....do.....	—	—
do.....	2M.	—	R. k. östr. Anl. v. 1820. à 100 Fl....	—	—
Hamburg in Bo.....	k.S.	147½	do. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl.	—	—
do.....	2M.	146½	Actien der Wiener Bank o. D. in Fl.	1255	—
London pr. L. St.....	2M.	6.16½	K. k. östr. Metall. à 5 pCt.....	96½	—
do.....	3M.	6.16½	do. seit 1829 à 4 pCt.....	87½	—
Paris pr. 300 Fr.....	k.S.	78½	Excl. Zinsen. { K. preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	—
do.....	2M.	78½	{ à 4 pCt. in preuss. Ct.....	97½	—
do.....	3M.	78	Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl.	—	—
Wien in Conv. 20 Kr.....	k.S.	—	poln. in pr. Cour.....	60	—
do.....	2M.	—			
do.....	3M.	101½			
		100½			

Bekanntmachung.

Hiermit zeigen wir schuldigst an, daß das durch die Wohlthätigkeit des Publicums den Kindern der hiesigen Armenschule bereitete und unter Gesang und Spiel zu feiernde Kirchsfeſt morgen, in den Nachmittagsstunden von 3 bis 6 Uhr, im Johanniſthale ſtatt finden wird. Auch wird eine kurze Geſchichte der Begründung und Einweihung des Johanniſthales öffentlich verkauft werden, deren Werth vorzüglich dadurch erhöht wird, daß ſie mit einer ſehr gelungenen vignette, welche die Hauptgegenstände des am Weihetage bekränzten Johanniſthales darſtellt, ſo wie mit einem Plane der Johanniſtvorſtadt und des Johanniſthales geſchmackvoll ausgeſtattet und noch außerdem mit einer parabiſchen Dichtung: „Der Engel des Johanniſthales“ vom Herrn Profeſſor Plato, gütigſt bereichert worden iſt. Der Ertrag dieſes kleinen Schriftchens iſt zur Erhöhung des am Weihetage ſelbſt ſo glücklich angefangenen Fonds beſtimmt. Wir hoffen, daß auch dieſer ſchöne Zweck, wie es ſchon mit ſo manchem der Fall war, von unſern geehrten Mitbürgern kräftig unterſtützt werden wird, damit er nicht in ſeinem erſten Entſtehen wieder untergeht. Uebrigens bleibt es der Wohlthätigkeit und den Verhältniſſen eines jeden überlaſſen, beim Ankauf dieſer kleinen Schrift zu geben, was er will. Im Buchhandel wird der Ladenpreis auf 4 Groschen geſtellt werden.
Johanniſthal, am 13. Juli 1833. Die Gartenbeſitzer daſelbſt.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 14. Juli: Die Sturme von Portici, große romantische Oper von Auber.

Im Magazin für Industrie und Literatur (Grimmaſche Gaſſe Nr. 594) iſt zu haben: Arion, Sammlung außerleſener Geſangſtücke mit Pianoforte-Begleitung. 36 Heſte. Jedes Heft 4 Gr.

Dryphus, Sammlung außerleſener mehrſtimmiger Geſänge ohne Begleitung. 26 Heſte. Jedes Heft 4 Gr.

Empfehlung. Mit Loosen zur 1ſten Claſſe 86ſter Hannöſcher und zur 1ſten Claſſe 41ſter Weimarer Lotterie empfiehlt ſich

P. Chr. Plenckner,

unter des Herrn Max. Speck, Freiherrn von Sternburg Hauſe, Schuhmachergäſſchen Nr. 605.

Empfehlung. Mit Kaufloosen 2ter Claſſe 4ter k. s. Landeslotterie, welche den 22. Juli gezogen wird, empfiehlt ſich

P. Chr. Plenckner,

unter des Herrn Max. Speck, Freiherrn von Sternburg Hauſe, Schuhmachergäſſchen Nr. 605.

Wein-Verkauf. Um den Reſt des reinen Laubenheimer 1827r Weins noch zu verkaufen, ſoll die Flaſche mit 9 Gr. abgelassen werden; wer ein Duzend nimmt, erhält 13 Flaſchen, in der Leinwandhandlung von G. L. Mertens, Petersſtraße Nr. 33.

Verkauf. Eine braune, noch nicht 7 Jahr alte Stute, welche gut geritten und ein- und zweispännig zu brauchen, iſt zu verkaufen, und kann Dienſtag, den 16. Juli a. e. Vormittags, im blauen Roß bei Herrn Löwe vor dem Petersthore in Augenschein genommen werden.

Verkauf. Feine engliſche Kattune, engliſche und franzöſiſche Mouffeline, eine große Auswahl anderer neuer Kleiderſtoffe, neue Weſten- und Beinkleiderzeuge, habe ich neuerdings wieder erhalten; und unterm Fabrikspreis ſoll verkauft werden: eine bedeutende Partie Kattune, Gingham, engliſche Leinwände, franzöſiſche Indiennes, Weſten-Piquees, Bettdecken und verſchiedene andere Sachen.
J. H. Meyer, Auerbachs Hofe gegenüber.

Verkauf. Die erſte Sendung neuer echter holländiſcher Häringe erwartet mit heutiger Poſt und verkauft ſolche billigt

A. Ferrari.

* * * Die erwarteten kleinen Gothaer Schinken, im Gewicht von 5 bis 12 Pfund, ſind angekommen und werden zu den billigſten Preiſen verkauft bei

G. F. Kunze, Fleiſchergaſſe Nr. 290.

Ballons von Gummi elasticum

empfehlen in verschiedenen Grössen zu billigen Preisen Gebrüder Tecklenburg.

Englisches gebleichtes Strickgarn,

so wie auch dergleichen Strickgarn in Knäueln und Döckchen, habe ich erhalten und empfehle es zu den billigsten Preisen. Gottlieb Röber, Markt Nr. 192.

Logis-Veränderung. Von heute an wohne ich auf dem Peterssteinwege im blauen Roß Nr. 782. Auch werden noch fortwährend Arbeiten auf der Kniff- und Kerbmachine angenommen. Leipzig, den 9. Juli 1833. Concordia Schröder, wohnhaft im blauen Roß Nr. 782.

Kaufgesuch. Sollte Jemand gesonnen seyn, die Werke der ersten Gattin Klopstock, gebornen Moller, zu verkaufen, so beliebe er seine Adresse unter V. in der Expedition dieses Blattes zu deponiren.

Kaufgesuch. Einige gut gehaltene Secretärs, Büreaux, Stühle, Sopha's, Tische, Bücherschränke und Holzerbetten werden zu kaufen gesucht. Anzeigen beliebe man im Gewölbe Brühl Nr. 518 abzugeben.

Gesucht. Ein Mädchen, welches in der Hausarbeit und im Nähen nicht unerfahren ist, kann sogleich in Dienste treten. Zu erfragen Gerbergasse Nr. 1111.

Gesucht wird, um sogleich anzutreten, ein reinliches, ordentliches und im Kochen erfahrenes Dienstmädchen. Näheres ertheilt Madame Kränzler, Nr. 1 am Markte.

*** * * Gesucht.** In ein auswärtiges Gasthaus wird zum 1. August a. c. ein tüchtiger Hausknecht gesucht, und haben sich hierzu qualificirende Subjecte zu melden in Nr. 1163, im Hofe eine Treppe hoch.

Gesucht. Ein arbeitsamer Bursche, welcher nicht zu klein ist, findet Arbeit in Wochenlohn im Halle'schen Pförtchen Nr. 330.

Gesucht. Ein junger, vom Körper und Gesicht wohlgebildeter, gewandter, lediger Mann, der gute Zeugnisse seines zeitherigen Verhaltens beizubringen hat, wird zum sofortigen Antritt als Markthelfer gesucht, und haben sich dazu qualificirende Subjecte bei Herrn Winkler, auf dem Burgkeller allhier, zu melden.

Logisgesuch. Eine einzelne Dame sucht ein Logis, bestehend in Stube, Kammer und Zubehör, um solches zu Michaeli beziehen zu können. Wer ein dergleichen abzulassen hat, beliebe es gefälligst in der Expedition dieses Blattes unter N. N. zu melden.

Zu verpachten ist eine bürgerliche Nahrung, ganz passend für einen Anfänger, weil der jetzige Pächter von hier wegzieht und Alles billig überlassen kann. Das Nähere durch G. G. Stoll, Nr. 285, 3 Treppen hoch.

Vermiethung. In der Windmühlengasse Nr. 894, 2 Treppen hoch vorn heraus, ist ein Logis von Stube, Küche, Kammer und Bodenkammer für 28 Thlr. zu vermieten.

Vermiethung. Ein Familienlogis in der Vorstadt, von 4 Stuben nebst Zubehör, mit der Aussicht nach der Promenade, ist für 100 Thlr. von Michaeli an zu vermieten durch das Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. Eine vierte Etage, aus zwei Stuben, zwei Kammern, Küche und übrigem Zubehör bestehend, eine trockne Niederlage parterre, so wie ein Local für eine Tabakkröste, ist in der kleinen Feuerkugel auf dem neuen Neumarkte zu vermieten, und das Nähere eine Treppe hoch daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist auf der Windmühlengasse in Nr. 896 ein Logis, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist ein sehr freundliches Familienlogis von 2 Stuben mit Zubehör, eine Treppe hoch, so wie auch zwei kleinere Logis, und das Nähere darüber Burgstraße Nr. 144 im Gartengebäude zu erfragen.

Concert-Anzeige. Morgen früh von 5 bis halb 8 Uhr findet

Morgen-Concert

im grossen Kuchengarten statt.

verw. Händel.

Concert-Anzeige.

Morgen, den 14. Juli, findet im Garten zu Zweinaundorf Concertmusik
statt vom Musikchore des II. Schützenbataillons. C. Kupfer.

Einladung.

Morgen, den 14. Juli, halte ich ein Sternschießen mit Büchsen, wozu ich sämtliche Schieß-
lustige ergebenst einlade und um gütigen zahlreichen Besuch bitte.

E. G. Zieger, in Schleußig.

Ergebenste Einladung.

Morgen, den 14. Juli, lade ich ein geehrtes Publicum zu einem Vogelschießen höflichst ein.
Auch werde ich mir zugleich das Vergnügen machen, meine verehrten Gäste mit neuen Häringen,
neuen Kartoffeln und neuem Brot zu bedienen. Um zahlreichen Zuspruch bittet

Schulze, in Stötteritz.

Einladung. Morgen, den 14. Juli, findet bei mir ein Stollenauslegen statt, wozu ich
hiermit höflichst einlade. Deßsch, den 13. Juli 1833.

Mohr, Birtz daselbst.

Ergebenste Einladung. Morgen, den 14. Juli, halte ich den ersten Abtast und Kletter-
stange, wobei ich auch mit verschiedenen guten Getränken aufwarten werde, zugleich ist auch ein
gut besetztes Orchester zur Aufwartung eines jeden Tanzlustigen gewiß zu empfehlen.

E. Witt, Obermarqueur, in Schönefeld.

* * * Von morgen an sind in der Ruhe vor Cuttrisch stets frisch zu haben: ausgezeichnet
schöne Kirschen, delicate Waffeln und verschiedene dazu passende Getränke, womit sich dem
promenirenden Publicum ganz ergebenst empfiehlt

J. G. Wagner.

Verloren. Gestern Morgen in der 8ten bis 9ten Stunde ist ein Ring mit Saphir à jour
in englisches Gold gefast vom Markte bis ins Jakobsbad verloren worden. Wer selbigen findet
und in die Expedition dieses Blattes zurückbringt, erhält daselbst eine Belohnung von 4 Thalern.

* * * Da die im vorgestrigen Stücke dieses Blattes befindliche Anzeige, der Verlegung eines
Grüßhandels in Nr. 86, Anlaß zu Mißverständnissen geben könnte, so sehe ich mich genöthigt, zu
erklären, daß dieselbe mich und meine Frau gar nichts angeht, und die Einsenderin derselben
künftig ihre Namensunterschrift deutlicher und bestimmter bezeichnen und das Wort „geschiedene“
mit angeben möge. Leipzig, den 12. Juli 1833.

Johann Carl Wendorf, im Keller unter Nr. 5.

* * * Wer wünscht dieß mehr, als ich? Wollten Sie nicht einige Zeilen senden? Noch ist
— Adresse dieselbe.

* * * Wie aus Soh.....s Sinn, so ist's über Ihre Lippen heraus. — Der Kornengel
wird nie hervortreten, wo so geschwähzige Elstern (— —) das, im Bekanntenkreise und im Scherz,
Geschehene im Fluge verbreiten. Dieß zu gefälliger Bemerkung!

Aus Elysium

an die Braut, deren am 13. Juli 1814 verstorbene Mutter:

Sirach 3, 18.!

Anfrage.

Wie kommt es, daß wir, Adrens zarte Kinder,
Dem Wind' und Wetter preis gegeben,
Hoch oben an den Fenstern schweben
Und ohne Schuld, ihr undankbaren Sünder!?

Levanticchen & Comp.

An E.

Die Blüthen, die des treuen Freundes Hand
Am Wiegenfeste Dir zum Kranze windet,
Nimm, theure Freundin, als ein heilig Pfand
Für das, was meine Brust für Dich empfindet!
Dein Leben mag ein holder Maitag seyn,
Nimm dieß zum Glückwunsch und — gedenke mein! —

Abschied. Allen meinen Gönnern, Freunden und Bekannten, von denen mir die Zeit nicht erlaubte, persönlich Abschied zu nehmen, besonders auch den geehrten Mitgliedern der „Erholung“, sage ich bei meinem Weggange ein herzlichstes Lebewohl.

Leipzig, am 12. Juli 1833.

A. G. Kreysschmar, Pastor zu Bockelwitz.

Thorzettel vom 12. Juli.

Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Hauslehrer Hoffmann, v. Tauschwitz, in den 3 Kisten.
Hr. Kfm. Kurth, nebst Schwägerin, aus Saalfeld, von Dresden, in St. Wien.

Hr. Pastor Trinius, v. Gonna, in Nr. 144.

Hr. Legat. Secret. Conde de Gozze, v. Wien, pass. durch.
Die Frankfurter reitende Post.

Auf der Dresdner Dilligence: Hr. Pastor Seidel, v. Großdauzig, pass. durch, Hr. Stud. Kicinus, von hier, von Dresden zurück, u. Hr. Cabet Hamann, v. Dresden, bei Postmstr. Hamann.

Eine Etasfette von Dresden.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr. Vacat.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Kfm. Schulze, nebst Frau, v. Petersburg, im D. de Saxe.
Hrn. Hblsl. Scheller, nebst Bruder, v. Lanter, bei Kirschbaum.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Adv. Schreck u. Hr. Ger.-Dir. Schreck, v. Großenhain u. Strehla, pass. durch.

Hrn. Cand. Clemens u. Rhein, v. Berlin, unbest.

Hr. Factor Lenz, v. Merseburg, u. Hr. Pred. Sebastiani, v. Rintel, pass. durch.

Mad. Jirk, nebst Familie, u. Hr. Kfm. Schilling, von Dresden, bei M. Kris u. Prof. Schilling.

Hr. Kfm. Miltner, v. Gotha, im Hotel de Pologne.

Hr. Del. Stein, v. Kannewitz, in der Sonne.

Hr. Rendant Bauer, v. Gradiß, im schw. Kreuz.

Auf der Dresdner Eilpost: Hr. Wagner, Schauspielerin, v. Mannheim, u. Hr. Sprachlehrer de Bée, v. Breslau, pass. durch, Hr. D. Deutrich u. Hr. Kriessing, von hier, v. Dresden zurück, Hrn. Kfl. Voigt u. Wunder und

Hr. Gutsbes. Walicki, v. Hamburg, Meissen u. Wilna, im Hotel de Russie, u. Hr. Herzki, v. Pesth, unbest.

Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Hammerschmidt, a. Wolfenstein, v. Bernburg, unbest.

Hr. Banq. Bebold, nebst Familie, v. Dessau, in Nr. 412 u. 13.

Auf der Berliner Post, 10 Uhr: Mad. Gorren, Weller u. Hesse, v. Wittenberg u. Zerbst, unbestimmt.

Dem. Bunge, v. Köthen, in der Sonne.

Mad. Beranek, Opernsängerin, v. Prag, u. Hr. Kaufm. Baumann, v. Bremen, unbestimmt.

Hr. Hblsl. Commis. Cassaletti, v. Magdeburg, u. Hr. Justiz-Commis. Stech, v. Berlin, pass. durch.

Auf der Magdeburger Eilpost, um 4 Uhr: Hr. Kaufm. Weinert, v. hier, v. Halle zurück.

Mad. Schröder-Devrient, Kammer Sängerin, von London, passirt durch.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. D. Bilinsky, v. Bitterfeld, u. Hr. Ernst, nebst Frau, v. Halle, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Privatlehrer Wartenberg, v. Zahna, unbestimmt.

Hr. Lieut. Klobisch, v. Schleubitz, unbestimmt.

Hrn. Stud. Basso u. Meyer, v. hier, v. Halle zurück.

Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Hr. Secret. Schulz, v. Berlin, im Hotel de Saxe, Hrn. Kfl. Schwab und

Stirn, aus Darmstadt, Zwick, a. Glarus, u. Strauß und Collin, aus Frankf. a. M., von Frankf. a. d. D., im Hotel de Saxe, unbestimmt, in St. Berlin u. im Strauß.

Hrn. Kfl. Raffauf u. Schmaase, v. Koblenz u. Danzig,

unbest., Hr. Fabr. Arndt u. Hr. Justiz-Rath Zimmermann, nebst Familie, v. Berlin, unbest., u. Hrn. Kfl. Braunschweig, Stern, Goldschmidt u. Bauer, a. Frankfurt a. M., v. Frankfurt a. d. D., unbestimmt.
Hr. Wilke, v. Mannsfeld, unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. D. Knackfuß, v. Rochlitz, im schw. Kreuz.

Mad. Stegmann, v. Halle, im Hotel de Pologne.

Hr. v. Ludwig, v. Neuten, bei Adv. Brunner.

Hr. Oberst v. Berna, nebst Familie, v. Berlin, pass. durch.

Kanstädter Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Partic. de la Pale, v. London, u. Hr. D. Heinecke, v. Bremen, im Hotel de Baviere.

Hr. Prediger Kain, v. Kreyßig, pass. durch.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Baron v. d. Lütke, Hr. Gastw. Pinkert u. Hr. Kfm. Keller, v. Weisensfeld, im grünen Baum.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Hahn, v. Quersfurt, bei Prof. Hahn.

Hr. Schausp. Götsche, nebst Gattin, v. hier, v. Quersfurt zurück.

Mad. Hille, v. Lobendau, im schwarzen Hof.

Hr. Kfm. Pechberg, v. Schleußingen, im Heilbrunnen.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Kfm. Jffland, v. Allendorf, im Hotel de Prusse.

Auf der Frankfurter Eilpost, um 3 Uhr: Hr. v. Eggloffstein, v. Weimar, pass. durch, Mad. Paas, v. Germerstein, u. Hr. Conditor Paas, v. Lößschütz, in St. Berlin,

Hr. Kfm. Birtles, v. Manchester, im Hotel de Saxe, Hr. Lehrer Francke, v. Güstrow, bei Jesewitz, und Hr. Oblgsdiener Deber, v. Aachen, in St. Berlin.

Hr. Ger.-Amtm. Rasch, nebst Familie, v. Düben, bei Hofrathin Eisenhuth.

Petersthor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. v. Quandt, v. Dresden, in St. Hamburg.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr. Vacat.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Kfm. Buchheister, v. Braunschweig, pass. durch.

Hrn. Weber Israel u. Hauptmann, v. Zittau, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Schullehrer Schulze, v. Weimar, pass. durch.

Hospitalthor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Amtshptm. v. Wetck, v. Grimma, im D. de Prusse.

Hr. Kfm. Luder, v. Chemnitz, im Tiger.

Dem. Schmidt, v. Rochsburg, bei Rostosky.

Auf der Rürnbergger Dilligence, 17 Uhr: Hr. Fabr. Reinhold, v. Plauen, bei Etickel, Hr. Apoth. Rohr, von Plauen, bei Henschel, Hr. Schubert, v. Glauchau, unbestimmt, Hr. Hblslm. Weymar, v. Reichenbach, passirt durch, Hr. Kfm. Schönau, v. Breslau, in St. Berlin, u. Hr. Refer. Demisch, v. Görlitz, im Hotel de Russie.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr. Vacat.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Schausp. Boiwoda, v. Freiberg, im Einhorn.

Hr. Secret. Ldwe, v. Chemnitz, in der g. Sonne.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hrn. Kfl. Schulze u. Bobemer, v. Rochlitz u. Ischopau, bei Kirschbaum u. im Hotel de Baviere.

Berichtigung. Im gestrigen Tageblatte, S. 1819, 3. 15 von unten lies: Pasten statt Posten.

Druck und Verlag von verwo. D. F. F.